

»über die lieblichen Blide« und »norddeutsche Tanzstücke unbekannter Meister aus der Zeit von 1640—60«, die den vom Vortragenden, Professor Buchmayer, wiederaufgefundenen Bünzburger Sammlungen entnommen sind. Außerdem Stücke von Georg Böhm, Georg Philipp Telemann und J. S. Bach aus dem der Leipziger Stadtbibliothek angehörenden Andreas Bach-Buch. Das am Abend desselben Tages unter Kirchenmusikdirektor Franz Mayerhoff stattfindende zweite Kirchenkonzert in der Jakobikirche bringt selten gehörte Kantaten, Motetten und Orgelstücke von Bach und seinen Zeitgenossen. Das Schlußkonzert am 5. Oktober leitet der städtische Kapellmeister Professor Max Pohle: Orchesterwerke, Geigen- und Klavierkonzert, Motette und Kantate (Massenchor). Als Solisten sind für das Fest gewonnen: Frau Buff-Hedinger (Sopran), Frä. Agnes Leybheider (Mezzosopran), Frau Dr. Adrienne von Kraus-Osborne (Alt), Herr George A. Walter (Tenor), Dr. Felix von Kraus (Baß), Professor Carl Halir (Violine), Professor Jul. Klengel (Cello), Professor Richard Buchmayer (Klavier), Professor Georg Schumann (Klavier), Herr Pfannstiehl (Orgel), Herr Freiberg (Fföte) usw.

Das Festbureau hat die Hofmusikalienhandlung von E. A. Klemm in Chemnitz übernommen, an die alle Bestellungen auf Eintrittskarten zu richten sind. Ausführliche Programme, die über alle Einzelheiten Auskunft geben, werden von dem Bureau kostenlos abgegeben.

*** Deutscher Juristentag.** — Der 29. Deutsche Juristentag ist unter außergewöhnlich starker Beteiligung am 10. September in Karlsruhe (Baden) eröffnet worden.

Erster allgemeiner österreichischer Buchbindertag. — Die Wiener Buchbinder-Genossenschaft veranstaltete in den letzten Tagen in Wien einen Buchbindertag, der einen sehr zahlreichen Besuch aufwies. Die Hauptversammlung fand im Saale des Niederösterreichischen Gewerbevereines statt und wurde mit einer herzlichen Begrüßungsansprache des Präsidenten Gemeinderates Schlechter eröffnet. Anwesend waren Se. Excellenz der Herr Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Geymann, Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Landesauschuß Bielohlawek, als Vertreter des Handelsministeriums Genossenschafts-Instruktor Dr. Fuchs.

Vor Eingehen in die fachlichen Beratungen gedachte Präsident Schlechter des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und brachte ein dreifaches, begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Sodann nahm Se. Excellenz der Herr Minister Dr. Geymann das Wort und führte u. a. aus: »Aus einer ganzen Reihe von Gründen bin ich der Einladung gefolgt, an dem ersten Verbandstage teilzunehmen. Zunächst aus einem Grunde, welcher ein rein persönlicher ist — aber solche persönlichen Gründe spielen oft eine nicht zu unterschätzende Rolle — weil ich durch eine lange Reihe von Jahren speziell mit dem Buchbindergewerbe in sehr enger Berührung gestanden bin. Ich habe nämlich in meiner Stellung als Beamter der Universitäts-Bibliothek in Wien durch viele Jahre die Verhandlungen zu leiten gehabt, die mit der Buchbindung im Zusammenhange standen, und habe daher die Leistungen des Gewerbes in sehr gründlicher Weise kennen zu lernen Gelegenheit gehabt. Ich kann es daher vollkommen schätzen und würdigen, wenn Sie der Anschauung sind, daß Ihr Gewerbe vielfach gerade als Kunstgewerbe zu betrachten ist und daß gerade die Zukunft des Buchbindergewerbes vielfach auch auf dem Gebiete kunstgewerblicher Produktion zu suchen sein wird.« Schließlich dankte der Herr Minister den Mitgliedern der verschiedenen Genossenschaften für ihre Zustimmung zur Organisation und schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß die Regierung, speziell auch sein Ressort, alles aufbieten werde, um die Interessen dieses Gewerbes, das ja eine bedeutende künstlerische Entwicklung speziell in Österreich erlangt habe, auch fernerhin mit allen Kräften zu unterstützen und zu fördern. (Stürmischer Beifall.)

Sodann hielten Landes-Ausschuß Bielohlawek und Vizebürgermeister Dr. Neumayer Begrüßungsansprachen. Zum ersten Punkte der Tagesordnung: Bildung von Buchbinder-Fachgenossenschaften für die einzelnen Kronländer und der Handelskammerbezirke, berichtete Vorsteher-Stellvertreter Grünauer, über die Gründung eines Reichsverbandes Genossenschafts-Ausschuß Dyzakowski. Über die Abänderung der Gewerberechte der Buchbinderei gegenüber den Angriffen der Buchbinder-

druckereien, sowie der Institute, Banken und Staatsbetriebe, die Errichtung von Fachschulen und die Schaffung eines Gewerbebeirates sprach der Präsident Genossenschafts-Vorsteher Schlechter. Über die Frage der Konkurrenz durch die Straf- und Zwangsarbeitsanstalten sprach Vorsteher Rigner (Vinz).

Reichsrats-Abgeordneter Pabst erstattete sodann den Bericht über die Forderung nach Schaffung eines Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes für den Gewerbebestand und schlug nach eingehender Begründung dieser Forderung nachstehende Resolution zur Annahme vor:

»Der am 6. und 7. September d. J. in Wien tagende Erste österreichische Buchbindertag erkennt die Notwendigkeit einer durchgreifenden Reform der gesamten Arbeiter-Versicherung, insbesondere des Ausbaues derselben zu einer Invaliditäts- und Altersversicherung gern an; er verlangt aber mit Rücksicht auf die Tatsache, daß durch den immer schärfer werdenden Konkurrenzkampf im Gewerbebetriebe die wirtschaftliche Lage der selbständig Erwerbenden bei eintretender Arbeitsunfähigkeit mit wenigen Ausnahmen sich ebenso traurig und unhaltbar gestaltet wie bei den eigentlichen Arbeitern, daß gleichzeitig auch eine gesetzliche Alters- und Invaliditäts-Versicherung für die selbständigen Gewerbetreibenden geschaffen werde. Die Angehörigen des selbständigen Gewerbebestandes müßten es als eine bittere Zurücksetzung, ja geradezu als eine Entwürdigung ihrer Staatsbürgerschaft betrachten, wenn sie in ihrem Alter oder im Falle eintretender Arbeitsunfähigkeit auf die öffentliche Armenpflege angewiesen wären, während ihre Arbeiter sich im Genuße einer rechtmäßigen Rente befinden. Der Erste österreichische Buchbindertag richtet daher an die gesetzgebenden Faktoren, an die hohe Regierung und den hohen Reichsrat die begründete Forderung, die Invaliditäts- und Altersversicherung im Gesetzeswege nicht bloß für die Arbeiter, sondern gleichzeitig auch für die selbständigen Gewerbetreibenden einzuführen.«

Alle vorgeschlagenen Resolutionen wurden einstimmig zum Beschlusse erhoben. Mit den üblichen Dankesansprachen fand der Erste allgemeine österreichische Buchbindertag seinen Abschluß. (Wiener Zeitung.)

*** In Österreich verboten.** — Das Amtsblatt zur Wiener Zeitung (Nr. 210 vom 12. September 1908) gibt folgendes Erkenntnis bekannt:

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers! Das k. k. Landesgericht Wien als Preßgericht hat mit dem Erkenntnisse vom 9. September 1908, Pr. XXXV 217/8/3, auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß die in der Nummer 23 der periodischen Druckschrift: »Simplicissimus«, 13. Jahrgang, vom 7. September 1908 auf Seite 387 befindliche Abbildung mit der Überschrift: »Befegnete Mahlzeit!« samt dem begleitenden Text das Verbrechen nach § 63 des Strafgesetzes begründe, und es wird nach § 493 der Strafprozeßordnung das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme nach § 489 der Strafprozeßordnung bestätigt und nach § 37 des Preßgesetzes auf die Vernichtung der falsierten Exemplare erkannt.

Wien, am 9. September 1908.

Große japanische Ausstellung in Tokio. (Vgl. Nr. 202 d. Bl.) — Laut einer Mitteilung der japanischen Gesandtschaft ist die in Tokio für das Jahr 1912 geplante große japanische Ausstellung durch Beschluß der Regierung auf das Jahr 1917 verschoben worden. Als Hauptgrund für die Verschiebung wird erwähnt, daß die Zeit bis zum Jahre 1912 nicht ausreichen würde, um die zahlreichen Vorbereitungsarbeiten, die den Erfolg des Unternehmens sichern sollen, zu Ende zu führen und andererseits die für die Bequemlichkeit der zu erwartenden Ausstellungsbesucher wünschenswerten Anordnungen zu treffen.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt.)

*** Post-Überweisungs- und -Scheckverkehr.** — Der Post-Überweisungs- und -Scheckverkehr, wie er im Reichspostgebiete am 1. Januar 1909 eröffnet werden wird, soll auch in Bayern und in Württemberg eingeführt werden; doch ist es nicht sicher, ob die Einführung dort gleichfalls am 1. Januar 1909 erfolgt.

Das Postscheckamt in Leipzig, das am 1. Januar 1909 für